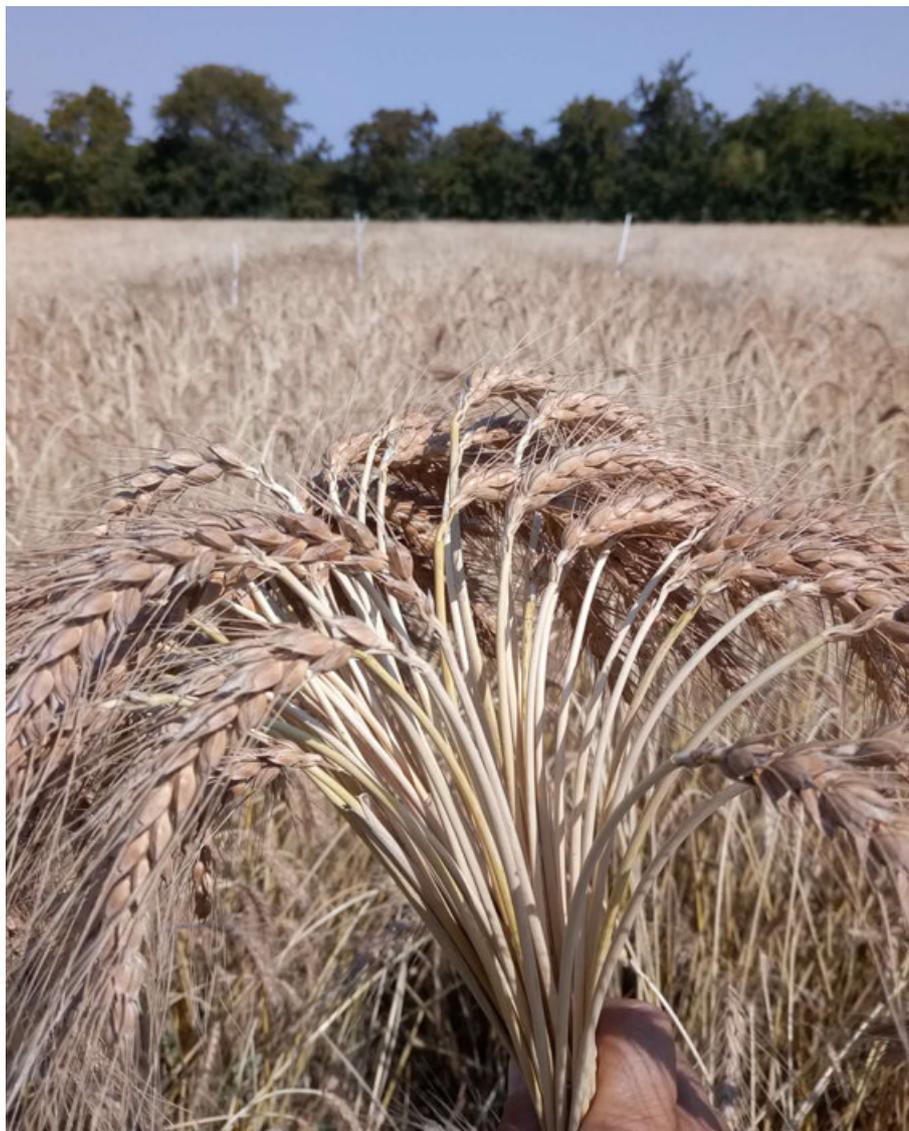


Hofsortenentwicklung in Schleswig-Holstein im Vegetationsjahr 2019/20
durch die Initiative biologisch-dynamische Kulturpflanzenentwicklung
„JedemHofSeinKorn“



Patrick Schmidt, Flittergasse 15, 53919 Weilerswist

Inhaltsverzeichnis:

I.) Einleitung

II.) Der Anbau auf den Höfen

II.1) Der Lämmerhof

II.2) Der Buschberghof

II.3) Betriebsgemeinschaft Klostersee

II.4) Hofgemeinschaft Löstrup

III.) Das Hofsortenverbundprojekt mit neuen Weizenlinien aus Schwarzem Winteremmer

III.1) Der Lämmerhof

III.2) Der Buschberghof

III.3) Hofgemeinschaft Löstrup

III.4) Betriebsgemeinschaft Klostersee

IV.) Backversuch auf Hof Klostersee mit Ausgangssorten der Weizenlinien aus Schwarzem Winteremmer und Konsumware aus der Hofsortenentwicklung vom Lämmerhof

V.) Ausblick

VI.) Anhang

- Planetenkarte 2020

- Aussaattermie für Landwirte Herbst 2020

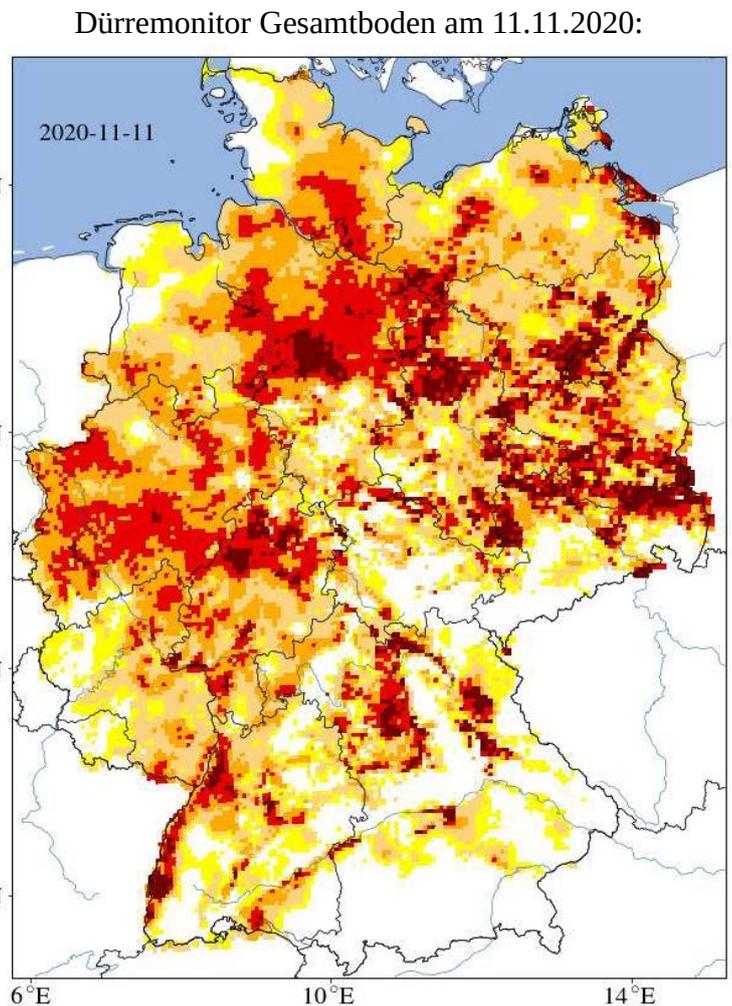
I.) Einleitung:

Auch in diesem Jahr bestimmte Trockenheit und Dürre in vielen Regionen das Wachstum der Getreide und Kulturpflanzen in Deutschland – im dritten Jahr in Folge!

In 2020 setzte sie jedoch wesentlich früher ein und trat vor allem schon ab April zusätzlich mit Kälte auf. Die Trockenheit zog sich mit – zum Glück! - einzelnen Unterbrechungen bis Mitte Juni und griff empfindlich in die Halm- und Blattformentwicklung während des Schossens ein. Da half auch nicht der übermäßig mit Regen durchzogene Februar. Waren doch die Wasservorräte der Böden schon durch die beiden Vorjahre stark reduziert. Mit der Folge, dass nach diesen Jahren die Böden auch jetzt noch mit Wasser überwiegend unterversorgt sind (siehe Grafik rechts:

gelb: ungewöhnlich trocken
beige: moderate Dürre
ocker: schwere Dürre
rot: extreme Dürre
rotbraun: außergewöhnliche Dürre).

Es wird so zwar überdeutlich, dass die Hofsortenentwicklung und ihre Anpassungsstrategien für die Pflanzen sehr wichtig sind, doch es wird auch klar, dass es nicht alleine ausreicht, um einer möglichen weiteren Fortsetzung dieser Wetterveränderungen trotzen zu können.



Quelle: UFZ-Dürremonitor/ Helmholtz-Zentrum Umweltforschung, Friedrich Boeing

Es kommt ebenso darauf an die Fruchtfolgen und Zwischenfrüchte sinnvoller zu gestalten, damit kaum Brachflächen entstehen, Komposte so zu führen, dass ihr Stickstoff- und Humusgehalt möglichst nachhaltig gebunden ist und Hecken und Sträucher so in die Landwirtschaft zu integrieren, dass durch das damit erreichte Brechen des Windes und Schattenwurf viel Tau eingetragen werden kann. Kleine regionale Wirkungen auf den Wassergehalt der Böden und das Wetter können damit erreicht werden. Bei einer Ausdehnung einer solchen Vorgehensweise auf große Gebiete kann bis in die Wetterbildung im Ganzen gewirkt werden. Es ist eine Folge solcher Maßnahmen, dass die Anbauflächen wieder kleiner werden, doch mit der Möglichkeit die Fruchtfolgen und Zwischenfrüchte in gleichem Maße vielfältiger zu gestalten und mit einem Gewinn an zunehmender Ertragssicherheit. Außerdem darf man davon ausgehen, dass die Tier- und Pflanzenwelt mit einer Zunahme an Arten reagieren wird, die – wie wir wissen – zum Aufbau einer gesunden Kulturlandschaft wiederum ihren Teil beitragen kann.

Als dauerhafte „Mitbewohner“ solcher Wirtschaftslandschaften würden Hofsorten jedweder Art mit ihrer Tiefenverwurzelung zum Humusaufbau und dem Verbinden und Durchlockern der

verschiedenen Bodenschichten beitragen. Auch durch ihr langes Stroh und späteres Abreifen werden sie für bestimmte Vogel- und Insektenarten erweiterten Lebensraum bieten. Und selbstverständlich ist ein höherer Strohertrag von entscheidender Bedeutung für eine Biologisch-Dynamische Landwirtschaft, die ja eine entsprechende Strohauslage im Stall, wie auch einen genügenden Humuseintrag auf dem Acker über den Mistkompost benötigt.

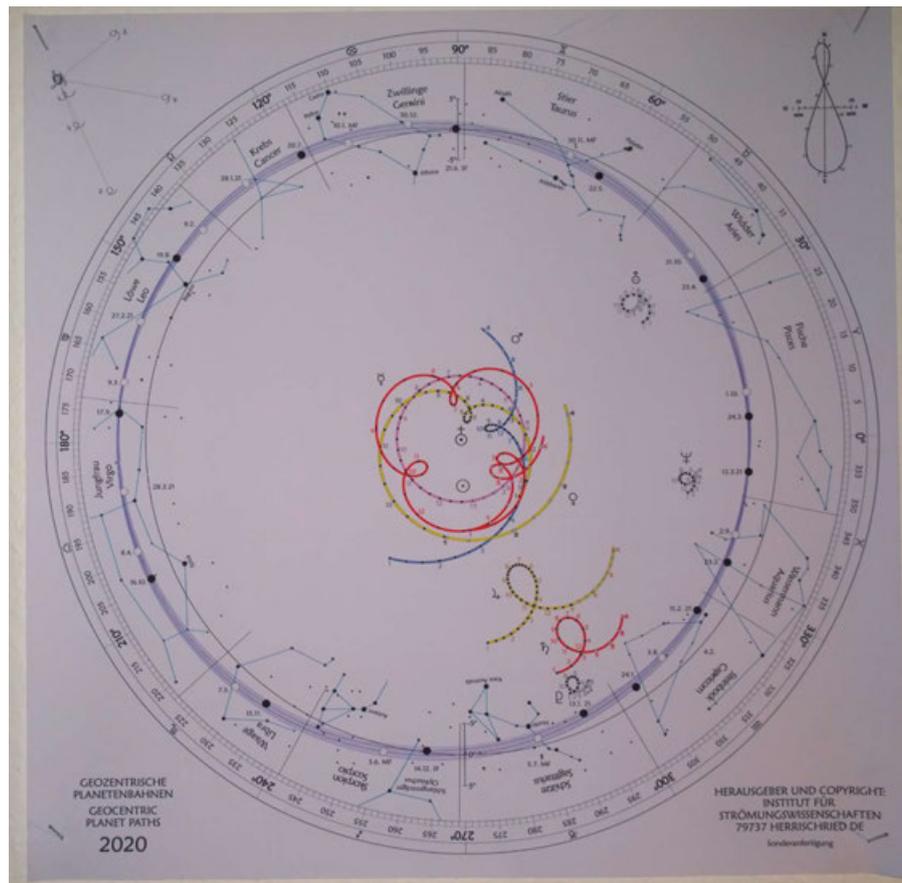
Blickend auf diese Maßnahmen rückt die Beachtung der Hofindividualität als Ganzes in den Vordergrund, damit ihr ein Hoforganismus erwächst, in dem starke und gleichgewichtige Gefüge entstehen, in die sich eine Hofsorte „einbetten“ kann. An dieser Stelle ist es keine Frage mehr, dass an der Umgestaltung des Hoforganismus mehr Menschen beteiligt werden müssen, denn Menschen werden den genannten Mehraufwand in die Hand und ins Bewußtsein nehmen müssen, um im Sinne einer gesunden Hofindividualität diese Umgestaltung zu entwickeln.

Bei der „Einbettung“ einer Hofsorte wird diese durch fortgeführte Selektion und auf ihre jährlich individuelle Situation abgestimmte Konstellationsaussaat bestmöglich gefördert.

Und nur in einem gesundenden Hoforganismus können sich die kosmischen Verhältnisse gesund abbilden und den Pflanzen hilfreich zur Verfügung stehen. Irdische oder kosmische Einseitigkeiten wie sumpfig – nasse oder trocken – humusarme Flächen werden kaum eine gesunde Kulturpflanze hervorbringen können, selbst wenn man die stärksten kosmischen Impulse auf der einen oder die stärksten irdischen Impulse durch Konstellationssaaten auf der anderen Seite in solchen einseitigen Verhältnissen zum Ausgleich dauerhaft anwenden könnte.

Durchaus lagen in diesem Jahr – vor allem für die neuen Aussaaten im Herbst 2020 sehr konzentrierte Wirkungen von Jupiter und Saturn im Schützen (Wärmehintergrund) vor, die

auch für Resistenz- und Nahrungsbildung in der Hofsortenentwicklung genutzt wurden. (siehe Planetenkarte rechts: die beiden übereinander liegenden Schleifen auf 5 Uhr). Da der Mond auf seiner monatlichen Bahn um die Erde immer wieder mit diesen beiden langsamen Wandlern ab Juli je zwei Trigone (120° - Stellung) in immer kürzer währenden Abständen im Wärme-hintergrund und dazwischen immer eine Doppel – Opposition (180° - Stellung) mit diesen Wandlern im Licht- und Wärme-hintergrund bildete, ergaben sich regelmäßig Wärme-abschnitte, die sich meist vom ersten Doppeltrigon über die doppelte

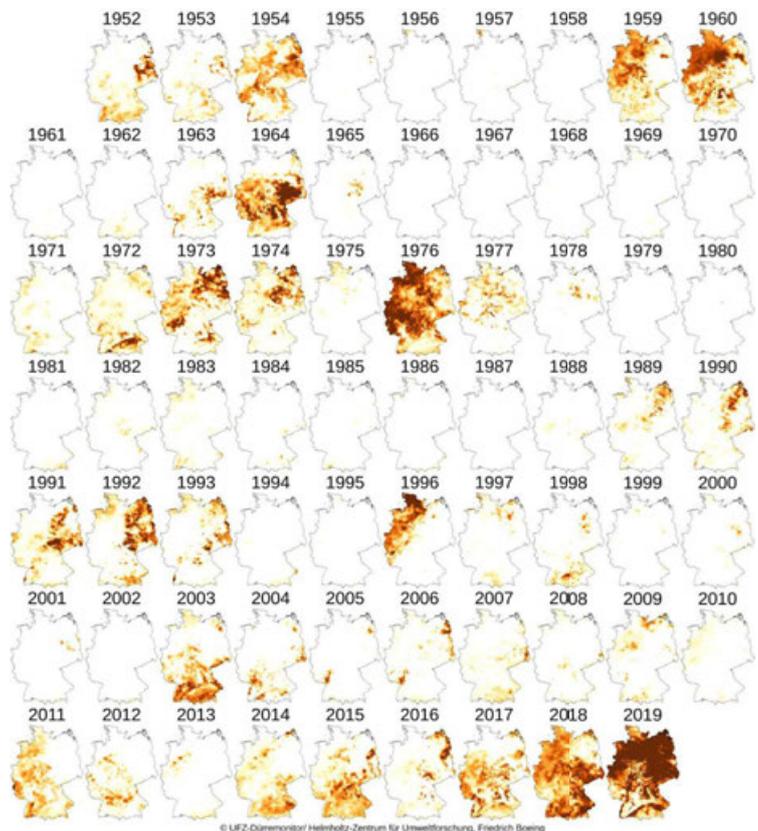


Opposition bis zum zweiten Doppeltrigon erstreckten. Dazwischen lagen dann kühlere und auch feuchte Phasen – vor allem zum Herbst hin und besonders in den Herbst hinein. Dass die Landwirtschaft in diesem seltenen Jahr der Allianz von Jupiter und Saturn im Schützen nicht völlig

vertrocknet ist (obwohl manche Standorte nahe daran sind, siehe UFZ – Dürremonitor) haben wir sicher der Tatsache zu verdanken, dass der Vollmond immer wieder für Regen gesorgt, vor allem aber der Mars in Erdnähe ab Mitte Juni eine sehr lang andauernde „Schleife“ in den Fischen („wässriger“ Hintergrund) vollführt hat (auf 3 Uhr). So konnten Mars und Mond im Verbund immer wieder monatlich zwei starke „Wassertrigone“ und eine Opposition im Lebenskräftehintergrund in ebenfalls regelmäßiger Treue bilden und werden diese noch bis zum Ende dieses Jahres immer wieder bilden.

Wer das Wetter und vor allem die Wolkenbildung in diesem Jahr beobachtet hat wird die großartigen Szenarien der unermüdlich auftretenden, kilometerhohen Haufenwolken unter einem licht- und wärmegetränktem, sehr weiten Himmel bemerkt haben. Da entfalteten sich enorme Energien im Spannungsfeld des wässrig- und lebendig- Irdischen des Mars gegenüber dem kosmisch licht-wärmehaften von Jupiter und Saturn. Dennoch scheinen diese gewaltigen Kräfte einer wohlmeinenden Führung zu unterliegen und liefen nicht aus dem Ruder, denn heftige Gewitterstürme blieben trotz häufiger Ankündigung von Sturmwarnungen im Wetterbericht zumindest in unserer Gegend dennoch aus. Das Sturmtief „Sabine“ im Februar bildete da eine Ausnahme. Doch da lagen andere Verhältnisse vor als die beschriebenen seit Mitte Juni 2020. Lange werden diese Verhältnisse auch nicht mehr andauern, denn sowohl Saturn, als auch Jupiter werden in Kürze den Schützen verlassen und in den Steinbock eintreten. Kurz nach diesem Übergang werden sie erneut einen wunderbaren Anblick bieten, wenn sie ihre große Konjunktion am 21. Dezember zur Wintersonnenwende einnehmen. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Schöpfung in diesem kosmischen Reigen für das Jahr 2020 ganz außerordentlich markante Meilensteine gesetzt hat, deren Einfluss auf die Pflanzen unserer Hofsortenentwicklung mit den Konstellationssaaten auch in ganz besonders umfassender Weise gesucht wurde.

Das kommende Jahr wird mit großer Sicherheit eine andere Signatur als die letzten drei Jahre tragen. Mit dem fast gemeinsamen Eintritt von Saturn und Jupiter in den Steinbock beginnt eine neue, nicht weniger dominante Qualität, die mit einer Wärmewirkung mit Mars im Widder ab Anfang Januar 2021 bis Mitte Februar in ihrer Gangart wahrscheinlich abgemildert wird. Ob das mehr Wasser, das uns mittlerweile sehr fehlt, bringen wird bleibt zu hoffen. Es ist naheliegend, dass es über das Jahr nicht mehr so heiß werden wird. Möglicherweise wird es im Frühjahr sogar sehr kalt und unter Umständen noch trockener mit Jupiter im Wassermann (Lichthintergrund) ab April. An dieser Stelle wird nochmals – wie anfangs skizziert – sehr deutlich, dass ein gesundes landwirtschaftliches Gefüge im Gleichgewicht von enormer Bedeutung für das Bestehen solch schwieriger Phasen ist. Würden wir noch in einer wesentlich intakteren Umgebung leben - wie beispielsweise im 19-ten Jahrhundert - könnten wir wahrscheinlich nicht von solch durchschlagenden kosmischen



Grafik Seite 5: **Dürremagnituden im Gesamtboden in der Vegetationsperiode April bis Okt.**

Quelle: UFZ-Dürremonitor/ Helmholtz- ZentrumUmweltforschung, Friedrich Boeing

Kräften sprechen, die - wie wir heute annehmen – durch menschlichen Eingriff in die Natur und Erdenzusammenhänge jetzt so einen direkten, massiven und damit schadhaften Einfluss auf unser tägliches (landwirtschaftliches) Leben nehmen. Wie die Grafik der Dürreperioden im Gesamtboden von 1952 bis 2019 (2020 im Frühjahr war es noch massiver!) zeigt, sind es gerade die letzten 10 Jahre, die besonders hervorstechen im Gesamtbild seit Beginn dieser Aufzeichnungen und besonders gehäuft und zunehmend stärker werdende Dürren erkennen lassen. Das gibt verglichen mit dem weltweit gemessenen Temperaturanstieg Anlass zur Sorge für die zukünftige Entwicklung und ruft massiv zu einer nachhaltigen, humusaufbauenden und Wasser speichernden Landwirtschaft auf.

Wir können diese Kräfte zum Guten nutzen auch wenn sie extrem wirken.

Doch sie stehen nur nicht dauerhaft zur Verfügung und das ist in Bezug auf die gerade durchlaufenen drei Jahre mit Saturn und in diesem Jahr mit Jupiter im Verbund auch gut so. Saturn tritt erst wieder in 27 Jahren in den Schützen, bei Jupiter dauert es nur 11 Jahre. Gemeinsam werden sie erst wieder in ca. 60 Jahren im Schützen stehen, was wohl vor 60 Jahren auch zu der Dürre in 1959/60 geführt hat. Wie eine kürzliche Überprüfung der anderen schweren Dürren seit 1952 aber anfänglich erkennen lies waren die beiden obersonnigen Wandler auch bei diesen in 1964, 1976 und 2003 gemeinsam im Licht- und Wärmehintergrund beteiligt. Ausgehend davon werden wir schon in 2023 im Sommer und Herbst wieder eine erhebliche Dürre und Hitze zu erwarten haben. Solche Konstellationen waren dieses Jahr für die Zuchtlinien insofern ein Segen, da sie bezüglich Resistenzbildung und Qualität der Nahrung starke und notwendige Unterstützung bekommen konnten.

Doch gerade hier stellt sich die Frage bei der Nutzung dieser Kräfte durch Konstellationssaaten zur Züchtung nach der Verfügbarkeit bei Anwendungsbedarf. Hier muss nach Antworten gerungen werden, wie in ähnlicher Art Kräfte an die Pflanze geführt werden können, um sie zu impulsieren, ohne dass die entsprechende Konstellation gerade wirksam ist! Und wie ausgleichend gewirkt werden kann, wenn die Verhältnisse ins Ungleichgewicht geraten, so wie es jetzt schon geschehen ist und wie es sich wahrscheinlich noch weiter zuspitzen wird.

Hier gibt es gar nicht wenige Möglichkeiten, wie z.B. das Erzeugen kosmischer Harmonien durch Musik oder Gesang, wie es der Züchterpionier Hugo Erbe an seinen Präparaten praktiziert hat, oder die Anwendung unter Konstellationseinfluss gerührten Wassers, das diese Kräfte bewahrt und damit unabhängiger einsatzfähig macht und vieles mehr.

Ein solcher Weg kann auch das Erlernen und Anwenden von Eurythmie sein, die in ihren Gesten Werkzeuge zur Verfügung stellt, welche u.a. dem kosmischen Wirken der Sternbilder und der Planeten über den individuellen, freien Menschen an sich Kraft und Ausdruck verleiht. Auch hier muss nochmals deutlich gesagt werden, dass Eurythmie nicht den gesunden landwirtschaftlichen Organismus ersetzen kann, sondern dieser muss Umgebung sein für die gesunde Pflanzenentwicklung. Eurythmie kann helfend und führend in die laufenden Entwicklungsprozesse einwirken ebenso wie gezielte Aussaaten zu bestimmten Planetenkonstellationen. Welche Methode auch immer aus freiem, willentlichen Entschluss zur Förderung der Lebendigkeit und Gesundheit der Kulturpflanzen, der Landwirtschaft und der Erde zur Anwendung kommt: es wird in Zukunft absolut nötig sein und am besten so viele Methoden wie sinnvoll erscheint im Zusammenklang, um dem Abbau der Erdenkräfte, dem zunehmend arrhythmischen Jahreswetterverlauf und der Verschmutzung unserer Lebensumstände etwas Heilendes entgegen zu setzen.



www.jedemhofseinkorn.de

Link zum Film: institut-artenova.ch/portrait

II.) Der Anbau auf den Höfen

II.1) Der Lämmerhof

Die Hofsortenentwicklung auf dem Lämmerhof umfasst nach zehn Jahren Aufbauarbeit insgesamt neun Sorten und fünf weitere Varianten. Der Saatgutfluss ausgehend von der Selektionsparzelle über die F1-Vermehrung zur F2-Vermehrung bis letztendlich zur Produktion wird kontinuierlich in Gang gehalten. Es gab im Jahr 2019/20 fünf F1-Vermehrungen, die sich aus den besten Selektionsparzellen rekrutieren, aus denen wiederum drei F2-Vermehrungen erzeugt werden, die schlussendlich in Sortenmischungen in den Produktionsanbau gelangen.

Es ist das Grundziel und die Stärke dieser Methodik auf eine gewisse Vielfalt der Sorten aufbauen zu können und aus ihr jährlich die besten zur F1-Vermehrung zu bringen. Eine weitere Verbesserung wird durch die jährliche Selektion und die bewusst gewählten Aussaattermine zur Impulsierung der Pflanzenentwicklung erreicht.

In allen Bereichen kann individuell auf die bestehende jährliche Situation reagiert werden. Hierfür muss allerdings mit den Jahren ein Erfahrungshorizont aufgebaut werden, der eine immer genauer werdende Einschätzung der Bestandsmöglichkeiten in Bezug auf Boden, Düngung, Vorfrucht, Gesundheit und Ertrag, der Wirkungsimpulse durch Konstellationssaaten und der kommenden Jahressituation zu umfassen sucht. Der Landwirt kann in diesen Gesamtzusammenhang hineinwachsen. Die Zusammenarbeit mit dem begleitenden Züchter unterstützt ihn hierbei bis er immer weniger oder gar nicht mehr gebraucht wird. Auch das ist Ziel der angeführten Methodik und ermöglicht es dem Hofsorten entwickelnden Begleiter weiteren Höfen zur Verfügung zu stehen. In dieser Vorgehensweise liegt zudem die Möglichkeit, dass ein Hof die erworbenen Fähigkeiten an die nächsten Generationen weitergeben kann und das Potential entsteht dies nicht nur zeitlich weiter zu geben, sondern auch räumlich – sprich auch andere Höfe mit in diese Saatgutarbeit einzubeziehen.

Dieser mittelfristig zukünftige Blick auf dieses Ziel wird hier aufgeführt, da sich der Lämmerhof am weitesten auf dem Weg zur etablierten, kontinuierlich angewendeten Hofsortenmethode ganz nach seiner sehr umfassenden Art entwickelt hat und vor allem, um noch einmal deutlich zu machen, dass die Selbstständigkeit und Souveränität der Landwirte in Bezug auf das eigene Saatgut einer der bedeutendsten Aspekte dieser Arbeit ist. Dies insbesondere in einer Zeit, in der der Wert dieser Arbeit im allgemeinen stark unterschätzt oder diese gar nicht erst wahrgenommen wird, obwohl wir als Menschheit gerade in einem unvorstellbaren Maße unsere vielfältige Ernährungsgrundlage verlieren.

Die Selektionsanbauten standen in diesem Jahr unter dem Druck von Sommerwicke, die wegen der schwierigen nassen Bodenverhältnissen nicht mehr durch Bestandsbearbeitung einzudämmen war. Aufgrund des folgenden kalten und trockenen Frühjahrs waren die Getreide in ihrer Gesamtentwicklung zurückhaltend, was der Wicke dann Raum gab und diese teilweise überwuchs. Das führte bei einigen Sorten zu Lager.

Die Gesundheit der Sorten war überwiegend gut.

Der Winterweizen „Nadro“ und der „Ostpreußische Dickkopf konnten in dem Bestand nicht mehr überzeugen und wurden für den weiteren Anbau nicht vorgesehen.

Die Varianten des Winterweizen „Trittauer Goldkorn“ spitze Form und gestreckt, spitz werden in eine Parzelle zusammengezogen. Obwohl sie auf unterschiedlichen Wegen zu ihrer jetzigen Form gefunden haben unterscheiden sie sich aber nicht mehr wesentlich voneinander.

Auch Waltenberg und Waltenberg Weihnachtssaat, als auch Barons Liebling und seine Weihnachtssaatnachbauten können zusammengezogen werden.

Aufgrund neuer Arbeitsschwerpunkte auf dem Hof und grundsätzlicher und umfassender notwendiger Reparaturarbeiten am Parzellenmähdrescher werden die Selektionsanbauten für ein Jahr ausgesetzt. Die Laborwerte werden mit der Aufbereitung und Einlagerung des Saatguts ermittelt und lagen bei der Erstellung des Berichtes noch nicht vor. Diese Werden in den Bericht des Folgejahres eingearbeitet.

Die Erträge der Sortenmischungen waren im zweiten Jahr schwach mit unter 25 dt/ha, die Backfähigkeit war gut.

Die Reinsaaten erwiesen sich als stärker, bei Trittauer Goldkorn mit 30 dt/ha.

Aus diesem Grund werden die Produktionsanbauten wieder in Reinsaat angelgt.

Aufnahmen Selektionsparzellen vom 05.08.2020:
Trittauer Goldkorn (spitze Form) Pz.1:



Trittauer Goldkorn (begrannt, lang) Pz.2:



Trittauer Goldkorn (gestreckt, spitz) Pz.3:



Trittauer Goldkorn (Ausgangsform) Pz.4:



Nadro Schnee (dunkle Form) Pz.5:



Waltenberg Pz.6:



Waltenberg (Weihnachtssaat) Pz.7:



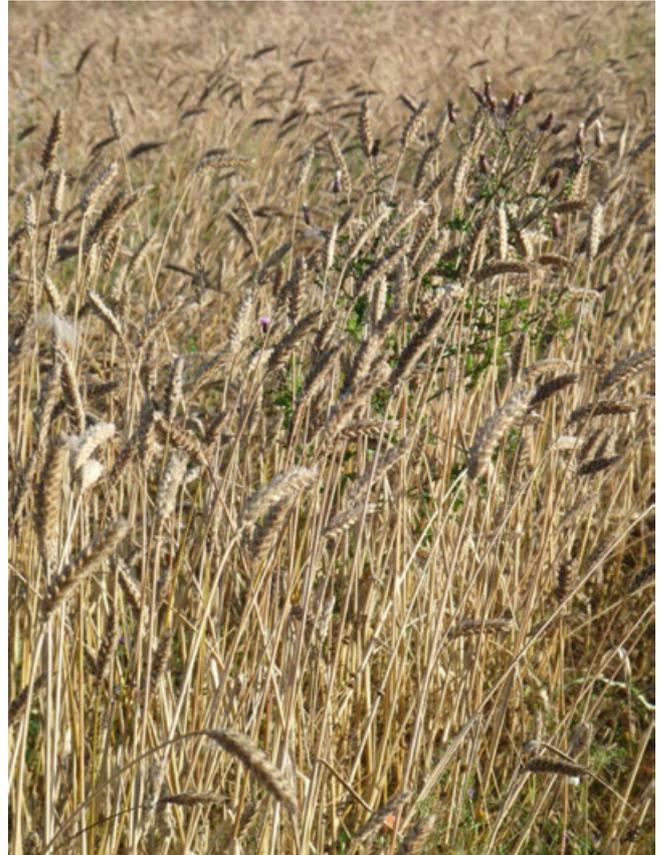
Barons Liebling Pz.8:



Barons Liebling (Weihnachtssaat) Pz.9:



Ostpreußischer Dickkopf Pz.10:



Maurener Dickkopf Pz.11:



Erbglanz (Spätsaat) Pz.12:



Heges Basalt Pz. 13:



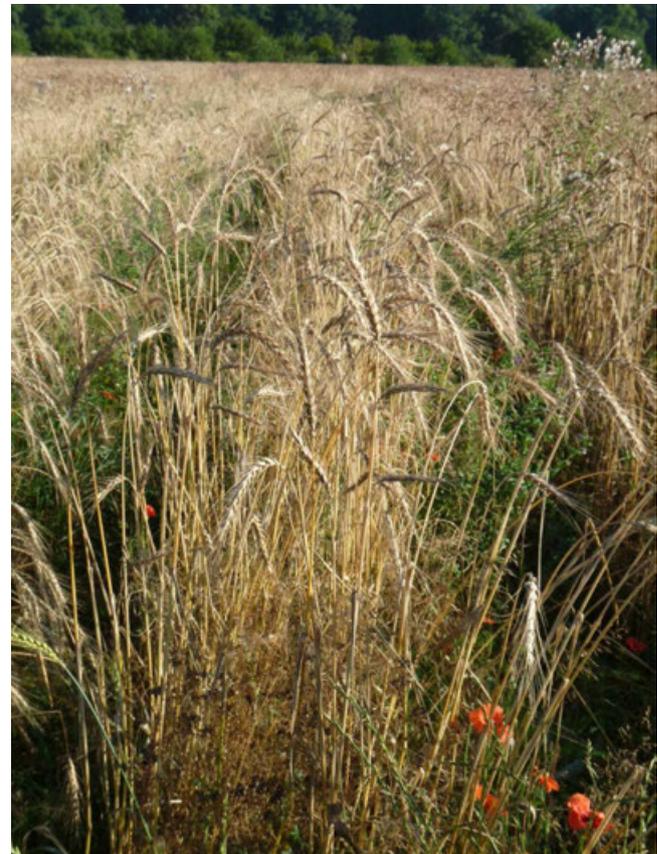
Krafft's Siegerländer Pz. 14:



Winterweizen aus Schwarzem Winterremmer
(Herkunft Buschberghof) Pz. 15:



Spät reife Variante Pz.16:



Weitere Anbauten:

Die Anlage der F1 Vermehrungen werden mit Trittauer Goldkorn und Maurener Dickkopf fortgesetzt.

Ebenso die Produktionsanbauten mit

- Trittauer Goldkorn 7 ha am 09.11.20
- Maurener Dickkopf 5 ha am 08.11.20
- Erbglanz 3 ha am 08.11.20

II.2) Der Buschberghof

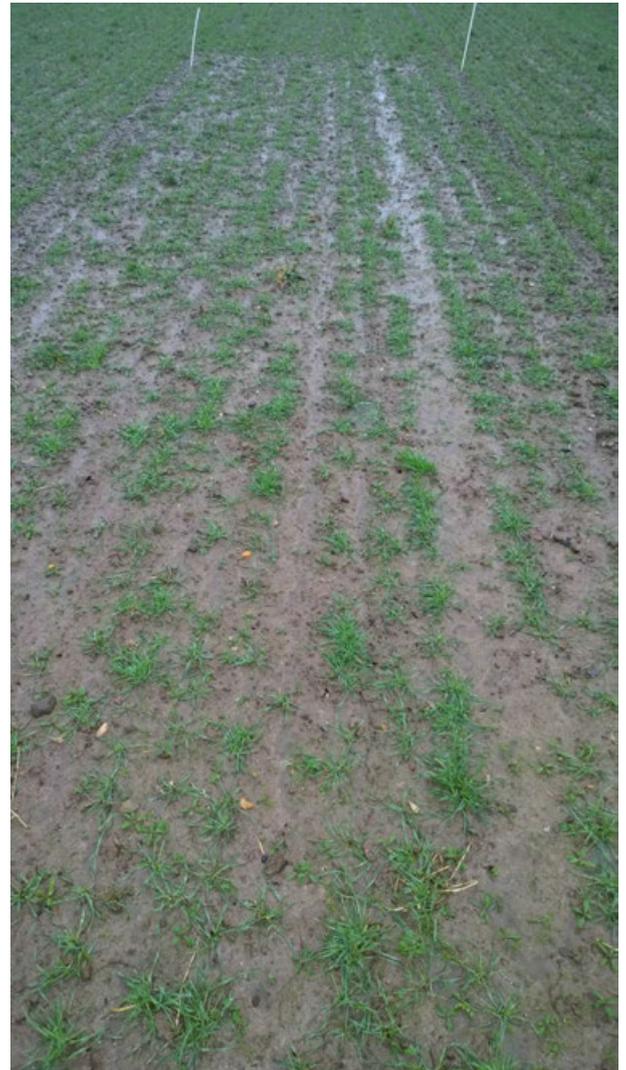
II.2.1) Die Selektion

Auf dem Buschberghof kamen in Selektion die Dinkelhofsorte in weiter Reihe am 29.10.2019 mit dem Mond in der Waage (Lichthintergrund) und einen Tag nach Neumond zur Aussaat. In der sehr feuchten bis nassen Herbstsituation war dies noch einer der sehr wenigen Termine, die zur Saat günstig waren und fördernd auf die Resistenzkräfte der Pflanzen wirkten.

Zur Zeit des vollen Schossens trat er in einer befriedigenden Bestandsdichte und guter Gleichmäßigkeit auf. Die Bodenbedeckung in der weiten Reihe war ausreichend. Der Selektionsbestand konnte sich noch genügend gegenüber der Kornblume durchsetzen. Frost und Trockenheit wirkten sich auf die Stoffbildung der Pflanzen stark aus. Die Bestockung und die Wuchshöhe waren deutlich reduziert. Diesbezüglich wird auch der spätere Saattermin mit seiner Neumondnähe und dem Lichthintergrund dazu beigetragen haben.

Aufnahmen am 24.11.2019

und 23.02.2020 (rechts und unten links):



Aufnahmen am 20.05.20:



Aufnahmen am 04.08.20:



II.2.2.) Die Produktion

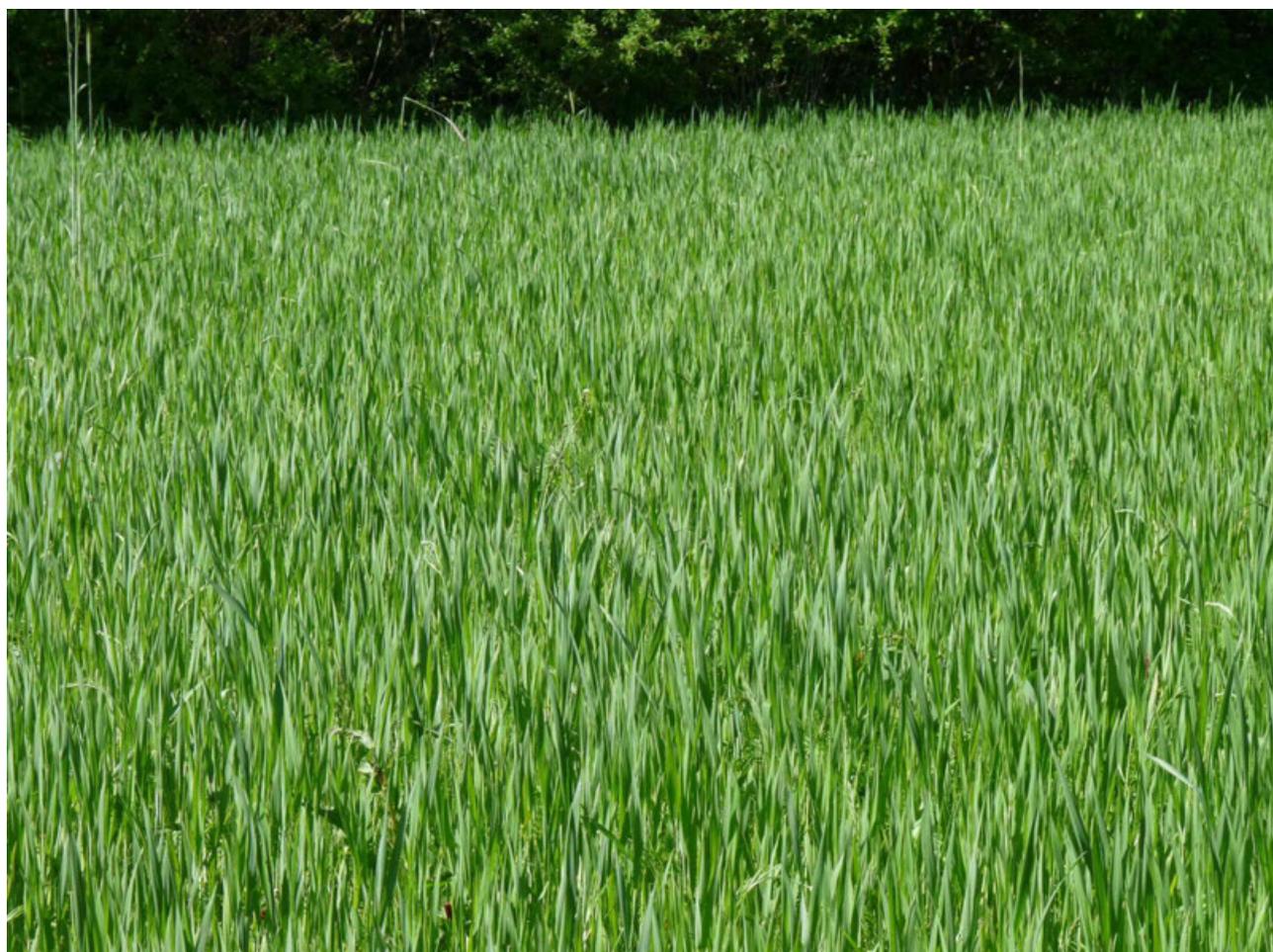
In die Produktion wurden durch direkten Nachbau aus der Produktionsernte 2018 die Hofsorten Winterroggen Winterweizen „Trittauer Goldkorn“ und die langjährige weiterhin auch durch Selektion im Aufbau befindliche Dinkelhofsorte genommen.

Alle drei Getreide entwickelten sich in befriedigender Form. Abstriche mussten beim Trittauer Goldkorn gemacht werden, da dieses sich mit Weizensteinbrand infizierte. Die sehr nasse Herbstsituation wird dies stark begünstigt haben.

Roggen: Aufnahmen am 20.05.20:



Winterweizen „Trittauer Goldkorn“:



Winterdinkel Hofsorte:



Die Ernteergebnisse soweit verfügbar:

	Erntemenge	Ertrag/ha	Fallzahl	Protein	Gluten
Winterwz. Trittauert:	24,8 dt	24,8 dt			
Winterwz. Capo:	83,7 dt	26 dt	250 sec	8,8 %	21,3 %
Sommerwz. Heliaro:	63 dt	20,5 dt	318 sec	12,8 %	30,7 %
W.-Roggen Seßborn:	70 dt	19 dt	215 sec		
W.-Roggen Kätnerkoppel I (Bexzte):	14,8 dt	24,6 dt			
Dinkel Hofsorte	66,6 dt	25,6 dt	286 sec	12,7 %	28,9 %

Die Ergebnisse blieben im vertretbaren Rahmen. Der Glutenwert bei Capo liegt niedrig. Mit den guten Werten des Sommerweizens können diese ausgeglichen werden.

II.2.3) Weiterführende Maßnahmen

Die besonderen und seltenen Konstellationen mit Jupiter und Saturn im Schützen gaben Anlass diese für die Resistenzbildung und Nahrungsqualität auch zu nutzen, da sie auch Anfang bis Mitte Dezember nicht mehr im Schützen (Wärmehintergrund) zur Verfügung stehen.

So ergab sich für die Dinkelselektion und Garbe der 13.10.20 als hervorragender Termin zur Nutzung von Jupiter und Saturn im Schützen im Trigon mit dem Mond im Löwen.

„Trittauert Goldkorn“ wird mit Tillecur gegen Weizensteinbrand behandelt.

Die Dinkelproduktion musste auf dem 08.10. (Lebensätherischer Hintergrund; stoffbildend) erfolgen, um dem Produktionsablauf gerecht zu werden.

Die anderen Produktionssaaten erfolgten demgemäß

bei Roggen	am 21.09.20 (Lichthintergrund Waage; Resistenz bildend)
bei W.-Weizen „Capo“	am 24.09.20 (Wärmehintergrund Schütze; Nahrungsqualität bildend)
bei W.- Weizen „Trittauert Goldkorn“	am 25./26. 09.20 (wechselnder Hintergrund von Schützen/Nahrungsqualität in Steinbock/Stoff bildend)

II.3) Betriebsgemeinschaft Klostersee

II.3.1) Die Selektionen:

Nachdem in den Vorjahren die Selektionsparzellen ein wenig durch den laufenden Arbeitsdruck in Parzellenanlage und -ort ins Hintertreffen gelangt waren, konnten im Herbst 2019 die Saaten in Ruhe gut vorbereitet mit drei Personen von Hand in die im Feld abgegrenzten Selektionsparzellen gesät werden. Die Aussaat erfolgte am 25.11.2019 mit dem Mond in der Waage (Lichthintergrund) einen Tag vor Neumond zur Impulsierung mit Resistenz- und Gestaltbildungskräften.

Dazu gehörten die auf Hof Klostersee in den vierten Nachbau gehenden und jährlich selektierten Landweizensorten:

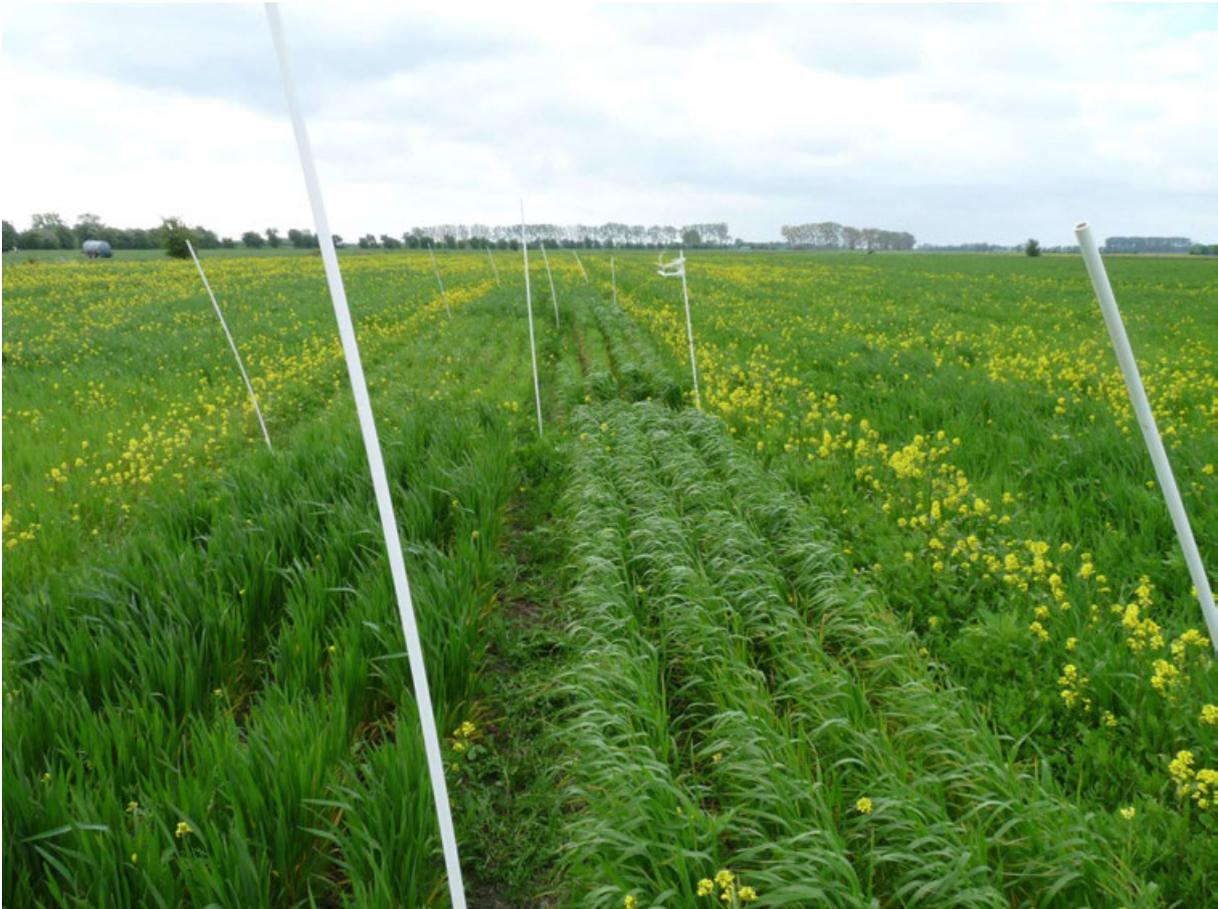
W.-Wz. „Waltenberg“, begrannt
W.-Wz. „Waltenberg Zapfen“ und
W.-Wz. „Erdenpracht“

Die Entwicklung der Selektionen war im allgemeinen gut mit überwiegend bodendeckenden und gesunden Beständen. Es trat nur geringfügig Mehltau auf. Durch die Kälte entwickelten sich leichte Phosphormangelerscheinungen. Wie auch auf den anderen Höfen waren die Pflanzen durch Frost und Trockenheit im April recht zurückhaltend und mit geringer Bestockung (1-2 ährentragende Halme) und leichten Blattnekrosen aufgetreten. Diese wuchsen sich wieder im späteren Frühjahr aus. Das insgesamt harmonischste und gesündeste Erscheinungsbild hatte Waltenberg „Zapfen“, der auch bei der Kauprobe den stärksten Feuchtkleber bildete. Waltenberg, begrannt folgt gleich darauf im Gesamterscheinungsbild. Winterweizen „Erdenpracht“ liegt hinter beiden zurück und fällt insbesondere mit einem schwachen Kleber auf.

Gesamte Anlage am 23.02.20:



und am 19.05.2020:



Aufnahmen Winterweizen „Waltenberg“, begrannt am 23.02.2020 und 19.05.2020:



Winterweizen „Waltenberg“, begrannt am 05.08.2020:



Aufnahmen „Waltenberg Zapfen“ 23.02.2020:



Aufnahmen „Waltenberg Zapfen“ am 19.05.2020:



Aufnahmen „Waltenberg Zapfen“ am 05.08.2020:



Aufnahmen Winterweizen „Erdenpracht“ am 23.02.2020:



Aufnahmen Winterweizen „Erdenpracht“ am 19.05.2020:



Aufnahmen Winterweizen „Erdenpracht“ am 05.08.2020:

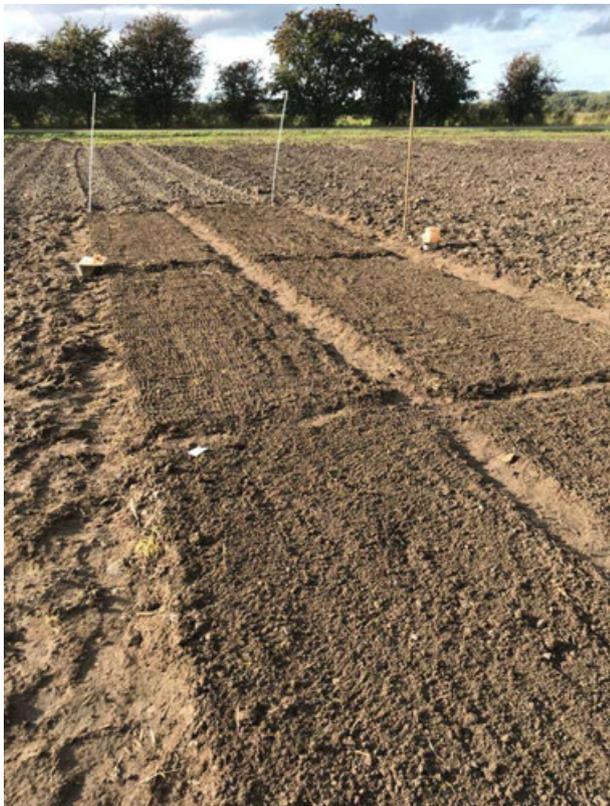


Weitere Maßnahmen:

Die Selektionen wurden an allen Parzellen durchgeführt. Diese wurden weiter mit den auf dem Hof zur Zeit verfügbaren Möglichkeiten aufbereitet (Bilder unten) und kamen am 09.10.2020 zur Aussaat. An diesem Tag standen Jupiter und Saturn in Opposition mit dem Mond. Die überwiegende Kraft der Konstellation im Licht und Wärmehintergrund impulsiert Resistenzbildung und Nahrungsqualität (sieh auch Anhang Aussaatkalender).



Aufnahmen zur Saat am 09.10.20:



nach dem Auflaufen am 07.11.20:



II.4) Hofgemeinschaft Löstrup

Aufgrund der sehr nassen Bodenverhältnisse in Herbst und Winter 2019/20 konnten die Selektionssaaten auf der Hofgemeinschaft Löstrup nicht durchgeführt werden. Die Selektionssträuße wurden daher sicher eingelagert und kamen im Herbst 2020 zur Aussaat. Ergänzt wurden die letztjährigen Selektionen durch Selektionen aus den Vermehrungsstufen der beiden Winterweizen Hofsorten aus der mittlerweile sieben Jahre umfassenden Sortenentwicklung ausgehend aus der auf Löstrup anfänglich aufgetretenen Sortenmischung „Lux“/“Luxor“ von Hartmut Spieß, Dottenfelder Hof.

Die Produktion umfasste in 2019/20:

- den über sieben Jahre auf Löstrup ansässigen und durch Selektion geführten Roggen „Condukt“ mit 12 ha
- den Winterweizen gestreckt, begrannt mit 4 ha
- den Winterweizen gestreckt, begrannt mit 1 ha für Saatgut zur Produktion
- Winterdinkel, der noch keiner Entwicklungsmaßnahme unterzogen wurde mit 2 ha

Selektiert wurden die beiden Weizensorten aus den Saatgutvermehrungsbeständen und der Roggen „Condukt“ Var. Löstrup. Varietät deshalb, weil die Sorte durch die Maßnahmen der Hofsortenentwicklung nicht mehr die ursprünglichen Eigenschaften der Ausgangssorten aufweist.

Gemeinsame Weizenselektion am 04.08.2020:



Die Roggenproduktion Löstrup 04.08.2020:



Weitere Anbaumaßnahmen Herbst 2020:

Die Roggenselektionen vom Vorjahr und von 2020 wurden am 05. Oktober 2020 am Vormittag gesät.

Alle Selektionssträüße des vergangenen Jahres, der Rest der Saaten 2018 und die neuen Selektionen des begrannte und des Unbegrannten Hofweizens wurden am 05. Oktober 2020 ausgesät. An diesem Tag nahm der Mond im Widder die Trigonstellung mit Jupiter und Saturn im Schützen ein. Hier konnten die beiden fernen Wandler über den Mond ihre Gestalt- und Nahrungsfähigkeit ausbildenden Kräfte an die Pflanzen vermitteln.

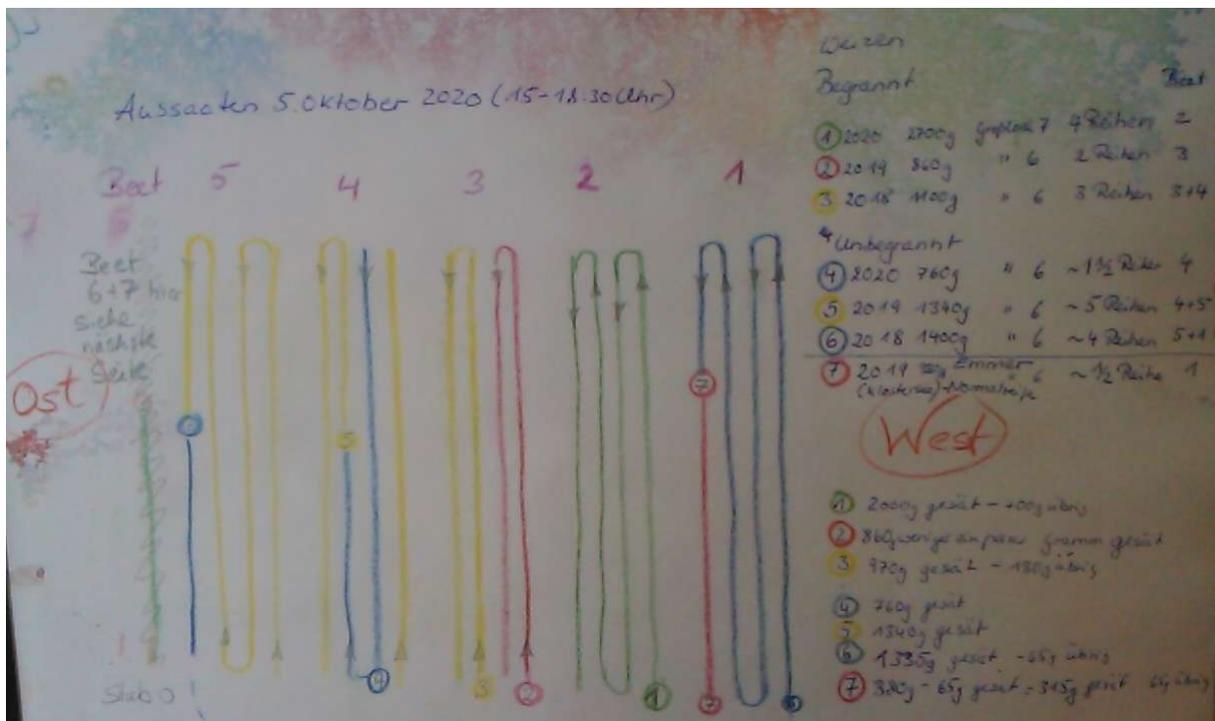
Roggenproduktion: Aussaat am 24.09. und 04./05.10.2020

Weizenproduktion: Aussaat am 04./05./14.10.2020

Dinkelproduktion: Aussaat am 06./14.10.2020

Die Termine umfassten überwiegend Wärmetricone mit starken Einflüssen von Jupiter und Saturn am 04./05. und 14.10.20 (siehe Saatkalender im Anhang)

Aussaatpläne zu Roggen und Weizenselktionen:



1
Aussaaten 5. Oktober 2020 (zwischen 10 und 12 Uhr)

Reger

① 2020 3400g Grofloch 6 4 Reihen 6 m vom westlichen Feldrand Beginn von Wald 0
- 686 Samen/1,2m $\frac{257 \text{ Korn/m}^2}{5 \text{ Reihen}}$
9,8 Pleas 5
630g übrig (90 Korn/1,2m) = 210 Korn/m²

② 2019 2200g Grofloch 5 7 Reihen östlich von den 9 Reihen
(- 67 Korn/1,2m) $\times 3 = 204 \text{ Korn/m}^2$
540g übrig

III.) Das Hofsortenverbundprojekt mit neuen Weizenlinien aus Schwarzem Winterremmer

Projekthintergrund:

Die besonders vitalen und in ihren Backqualitäten neuartigen Weizen, die durch Umwandlungen aus dem Schwarzen Winterremmer im Zuchtgarten auf Haus Bollheim entstanden sind, werden in der Folge von vier Jahren über den Weg des Ringanbaus der beteiligten vier Höfe in Schleswig-Holstein an diese Region angepasst. Nach vier Jahren haben alle Sorten alle Standorte durchlaufen und es liegen erste Ergebnisse darüber vor, wie die Sorten auf die Standorte reagiert haben werden. Erste Prognosen über die beste Standortzuordnung können dann gestellt werden und der Weiteranbau in Vermehrungsstufen zur Anlage von Backversuchen kann systematisch angelegt werden. Vom gleichzeitigen Anbau aller vier Sorten auf allen Höfen muss aus Gründen des Aufwandes für die Höfe abgesehen werden. Ziel ist es auf diese Weise ein bis zwei Sorten je Hof ansässig zu machen, im besten Fall eine neue Hofsorte zu entwickeln und durch kontinuierlichen und wohlausgewählten Wechsel zwischen den Höfen die Sorten an die regionalen Bedingungen optimal anzupassen und auf Dauer Saatgut nach einer Erhaltungsartenanmeldung durch das Bundessortenamt für unterschiedliche Standorte in Schleswig-Holstein anbieten zu können.

III.1) Der Lämmerhof

Nachbau der hellen, begrannnten Weizenvariante vom Buschberghof aus dem Jahr 2019:

Aufnahmen am 18.05.2020:



Aufnahmen am 06.08.2020:

Bild unten: rechte Parzelle später reife Variante



Bild unten: später reife Variante



Die Selektionen im Vorjahr mussten noch nach unterschiedlicher Reife ausgeführt werden, da das Reifefenster noch etwa 6 Tag von den ersten bis zu den letzten reifen Ähren betrug. Dieser Unterschied blieb in den entsprechenden Parzellen im Nachbau 2020 auch erhalten.

Weitere Maßnahmen:

Die Selektionen wurden zur Betriebsgemeinschaft Klostersee weitergereicht und kamen dort zum 09. Oktober unter Jupiter und Saturn – Einfluss zur Aussaat (siehe Anhang Aussaatkalender)

Das Saatgut der Variante vom Buschberghof setzt aus den unter Kapitel „II.1) Der Lämmerhof“ genannten Gründen für ein Jahr aus.

III.2) Der Buschberghof

Nachbau des braun- und schwarzmelierten Winterweizens von der Hofgemeinschaft Löstrup aus dem Jahr 2019.

Aufnahmen vom 23.02.2020

und vom 20.05.2020:



Aufnahmen am 04.08.2020:



Die Weizenvariante bildete eine befriedigende Bestandsdichte aus. Die Gleichmäßigkeit der Parzelle war gut. Durch das kalt – trockene Frühjahr wurde das Wachstum zurückgehalten, was auch zu einer geringen Bestockung führte, die in der weiten Reihe sehr auffällt. Die Pflanzen waren gesund.

Die Kauprobe ergab relativ viel Kleber mit guter Netzbildung zur Gashaltung.

Die Selektionen wurden zum Lämmerhof weitergegeben, müssen allerdings im Vegetationsjahr 20/21 aussetzen.

III.3) Hofgemeinschaft Löstrup

Der diesjährige Anbau der braun begranneten Winterweizen Variante musste aufgrund der widrigen Wetterbedingungen aussetzen.

Die Variante wurde in diesem Herbst zum 05. Oktober unter Jupiter- und Saturneinfluss (siehe Anhang: Terminkurzbeschreibung im Aussaatkalender für Landwirte) gesät.

III.4) Betriebsgemeinschaft Klostersee

Hier kam die weiße, unbegrannte und sehr spät abreifende Weizenvariante, die im Vorjahr auf dem Lämmerhof angebaut war zur Aussaat. Zudem wurde der Garbendrusch der Selektionsparzelle des braunen, begranneten Weizens auf Wunsch des Landwirts Knut Ellenberg und des Bäckers Dirk Öllerich wieder ausgesät. Auf diesem Wege können schon frühzeitig aus den Vorvermehrungen erste Backversuche durchgeführt werden.

Trotz Trockenheit und Vogelfraß hatten die Pflanzen der braunbegranneten Weizenvariante kräftige und spätreifende Pflanzen hervorgebracht. In der Selektion musste auch hier das Reifefenster berücksichtigt werden und die spätreifen Ähren von den früher reifen getrennt werden.

Weißer unbegrannter und spätreifer Weizenvariante:

Aufnahmen vom 23.02.2020:



und am 19.05.2020:



Aufnahmen am 05.08.2020:



Die Weizensorte hat ihre Eigenschaft spät abzureifen beibehalten. Sie ist ebenso zurückhaltend in ihrer Frühjahresentwicklung und kommt daher auch erst mit später Frühjahreswärme in ihre Blatt- und Halmentwicklung. Ihre Standfestigkeit ist gut. Die Bestockung ist mit ein bis zwei Halmen pro Pflanze noch gering, entspricht jedoch den Erwartungen in Anbetracht des kalten und trockenen Frühjahres.

Die Kleberbildung in der Kauprobe ergab einen weichen Kleber mit relativ geringer Netzbildung zur Gashaltkraft.

Die Sorte wurde an den Buschberghof weitergereicht - anstatt wie turnusmäßig vorgesehen zur Hofgemeinschaft Löstrup, da bei der Hofgemeinschaft Löstrup in 2020 kein Anbau stattfinden konnte und diese die Selektion des Vorjahres noch in den diesjährigen Herbstanbau nehmen musste. Die Anbauten werden im Folgejahr inklusive des diesjährigen Anbauausfalls auf dem Lämmerhof ausgleichend bzgl. der Standorte nachgeholt.

IV.) Backversuch mit Ausgangssorten der Weizenlinien aus Schwarzem Winteremmer, Konsumware aus Hofsorten Lämmerhof und Standardsorte auf Hof Klostersee

Im Herbst 2019 bot sich an die Ausgangssorten der vier Weizenvarianten aus den Umwandlungen des Schwarzen Winteremmers, die nach Schleswig – Holstein in das Verbundprojekt eingeführt worden sind, in einem Backversuch der Hofbäckerei auf Klostersee einmal grundsätzlich in einer anderen Bäckerei im Zusammenhang der beteiligten Höfe zu prüfen. Es wurde mit dem in der Hofbäckerei gängigen Fermentverfahren gearbeitet.

Es handelt sich dabei um folgende Varianten:

- | | |
|---|-----------|
| Weizen braun, begrannt (z.Z. auf Löstrup angebaut); Kennzeichnung BV: | „rot“ |
| Weizen schwarz und braun meliert (z.Z. ausgesetzt); Kennzeichnung BV: | „grün“ |
| Weizen weiß, unbegrannt, sehr spätreif (z.Z. auf Buschberghof angebaut) BV: | „blau“ |
| Weizen weiß, begrannt (z.Z. auf Hof Klostersee angebaut) BV: | „schwarz“ |

Aufnahmen vom 26.11.2019:

Die einzelnen Fermentteige:



Die Laibe nach dem Wirken:



Nach der Gare:



Nach dem Backen:



Die Variante „gelb“ stammt aus dem Hofsortenanbau vom Lämmerhof,
die Variante „weiß“ aus Sortenanbau Klostersee 2018 und
die Variante „grau“ aus Sortenanbau Klostersee 2019.



Die Getreide Klostersee Standardweizen, Bild links Anbau 2018, Bild rechts Anbau 2019



Grundsätzlich kann als Ergebnis dieses Backversuchs festgehalten werden:

- alle Sorten sind backfähig und das Backergebnis ist noch optimierbar
- die Standardsorte vom Hof Klostersee 2018 hat die stärkste Lockerung im Brot erreicht
- im Geschmack gibt es Unterschiede, die Klostersee Weizensorte genießt „Gewohnheitsrecht“ bei den Menschen vom Hof Klostersee; umgekehrt die anderen Sorten kommen mit ungewohntem Geschmack daher

Die Ergebnisse aus dem Backversuch sind sehr hilfreich für die Wahl der weiteren Schritte.

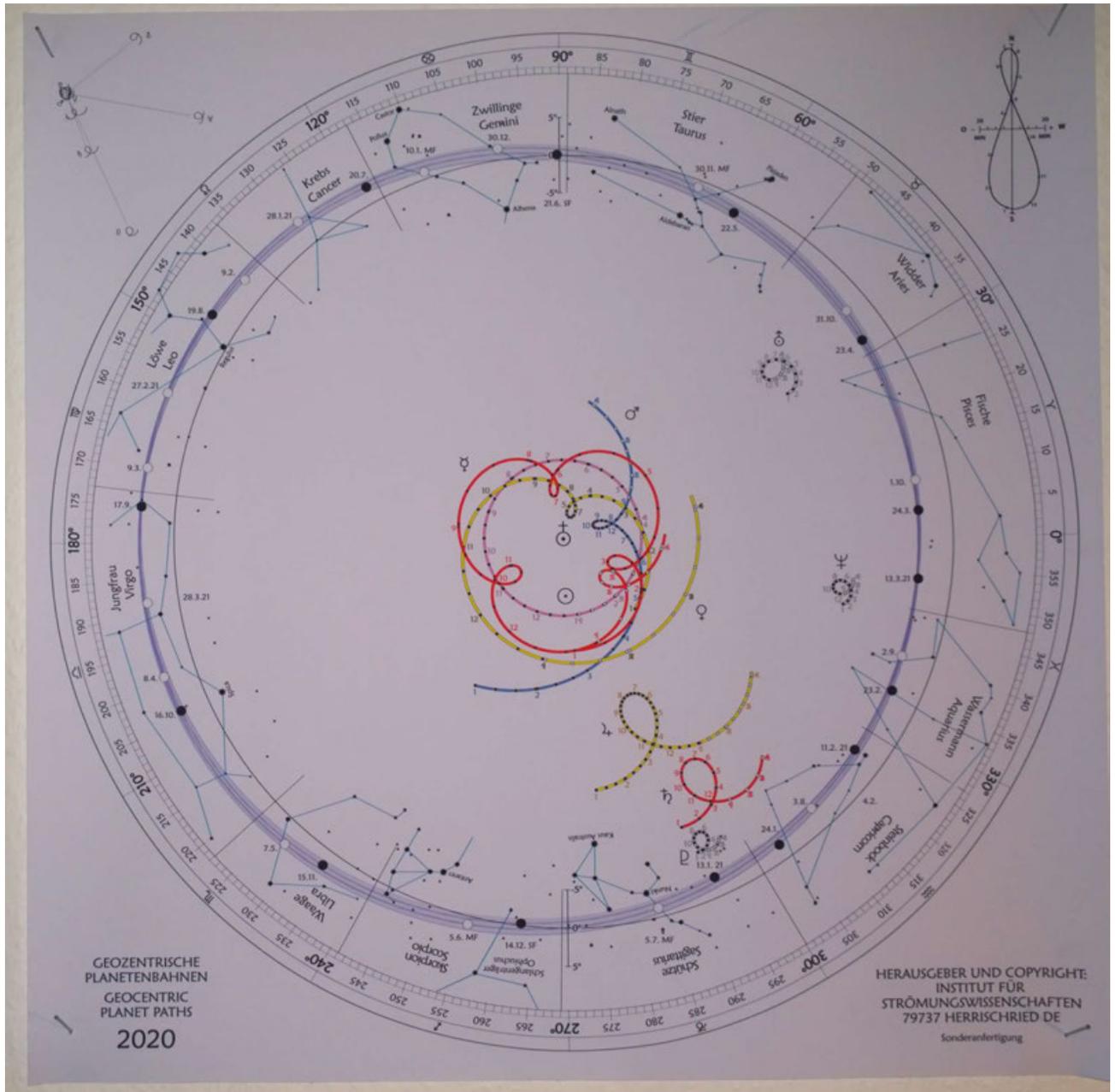
Im Rahmen der Anpassungsmaßnahmen werden die Sorten sich weiter verändern. Insbesondere die Aussaaten in diesem Herbst unter Einfluss von Jupiter und Saturn zielen neben der Ausbildung von Resistenzkräften auch auf eine gesteigerte Nahrungsqualität, was auch eine veränderte Aromabildung mit sich bringen kann.

V.) Ausblick

- Fortführung der Selektionen und Etablierung des Linienstroms zur kontinuierlichen Erneuerung von Selektion zu Vermehrungsstufen und Produktion
- Anpassung der Maßnahmen an die zu erwartenden Wetter- und Bodenbedingungen individuell auf Hof und Pflanzen abgestimmt
- Durchführung von Backversuchen mit vorhandenen Vermehrungsstufen und Produktionsbeständen
- Fortführung der Anpassung der neuen Winterweizen (aus der Umwandlung vom Schwarzen Winteremmer) an die Region Schleswig-Holstein
- Zusammenführung von Landwirten, Müllern und Bäckern zur Information über das Projekt und seine Möglichkeiten und beginnender Koordination des Sortenanbaus für die Zusammenarbeit von Landwirt, Müllern und Bäckern

VI.) Anhang

Planetenkarte:



Aussaatkalender für Landwirte Herbst 2020:

Tabelle1

September 2020	Konstellation	Wirksamkeit	Saatzeit und Wetter
11.	Mond im Zwilling ab 9	Gestalt- und Resistenzbildung	ganztägig für Saatgut und Produktion; trocken und warm
12.	Mond im Zwilling und Opposition mit Jupiter und Saturn im Schützen	Besonders starker Impuls zur Resistenzbildung und Fruchtbildung	ganztägig für Saatgut und Produktion; trocken und warm
13.	Mond im Zwilling bis 13, ab 13 im Krebs	Resistenzbildung noch Vormittags, ab mittag Reproduktion	ganztägig nur Produktion; trocken und warm
14.	Mond im Krebs	Reproduktion und Bestockung/Pflanzenkräftigung	ganztägig für Saatgut und Produktion; Niederschlagsneigung und warm
15.	Mond im Löwen ab 1 und Trigon mit Mars in den Fischen	Fruchtbildung und Bestockung/Pflanzenkräftigung	ganztägig für Saatgut und Produktion; Niederschlagsneigung und warm
16.	Mond im Löwen mit Trigon Jupiter und Saturn im Schützen ; 1 Tag vor Neumond in Erdnähe	Besonders starker Impuls zur Fruchtbildung und Resistenzbildung ; sehr zusammenziehend	Ganztägig speziell für Saatgut; Produktion im Notfall (wegen Reduktion Keimung und Ertrag); trocken und warm
17.	Mond im Löwen bis 10, Trigon Saturn , dann Jungfrau und Neumond um 13	sehr zusammenziehend, Fruchtbildung bis 13	ganztägig speziell für Saatgut; für Produktion im Notfall (wegen Reduktion Keimung und Ertrag); trocken und warm
18.	Mond in der Jungfrau, Höhepunkt seiner Erdnähe	sehr zusammenziehend	ganztägig nur für Produktion im Notfall (wegen Reduktion Keimung und Ertrag); Niederschlagsneigung
19.	Mond in der Jungfrau und Opposition mit Mars in den Fischen	Bestockung, Pflanzenkräftigung und Wurzelbildung	ganztägig Produktion, für Saatgut 13-16 ; Niederschlagsneigung
20.	Mond in der Jungfrau bis 12, dann Waage	Resistenzbildung ab 12	ganztägig nur Produktion; überwiegend trocken
21.	Mond in der Waage bis 17, dann Skorpion	Resistenzbildung	ganztägig für Saatgut und Produktion; Überwiegend trocken
22. Herbst-anfang	Mond im Skorpion und Trigon mit Venus	Reproduktion und Stoffbildung	ganztägig für Saatgut und Produktion; Niederschlagsneigung
23. !!!	Mond im Skorpion und Mondknoten , Trigon mit Mars in den Fischen	Störung durch Mondknoten bis 15 , dann Reproduktion, Bestockung und Pflanzenstärkung	nicht säen bis 15!! , dann für Saatgut und Produktion; starke Niederschlagsneigung
24.	Mond im Schützen	Fruchtbildung	ganztägig für Produktion; Saatgut nur vormittags ; mild und trocken
25.	Mond im Schützen	Fruchtbildung	ganztägig nur für Produktion ; mild und trocken
26.	Mond im Steinbock und Trigon mit Sonne in der Jungfrau	Wurzelbildung, Stoffbildung, harmonisierend	ganztägig für Produktion, Saatgut bis 15 ; Wolkenbildung, überwiegend trocken
27.	Mond im Steinbock	Wurzelbildung, Stoffbildung	ganztägig für Produktion und Saatgut; Wolkenbildung, überwiegend trocken
28.	Mond im Steinbock bis 11, dann im Wassermann und Trigon mit Merkur in der Jungfrau	Wurzelbildung, Stoffbildung bis 10, dann Resistenzbildung, Standfestigkeit	ganztägig für Produktion und Saatgut; überwiegend trocken
29. Michaeli	Mond im Wassermann, zwei Tage vor Vollmond	Resistenzbildung, Standfestigkeit	Ganztägig für Produktion und Saatgut; sonnig und trocken-warm
30.	Mond im Wassermann bis 12 , dann Fische, ein Tag vor Vollmond	überwiegend Stoffbildung und Reproduktion	ganztägig für Produktion und Saatgut; Niederschlagsneigung
1. Oktober 2020	Vollmond in den Fischen	Reproduktion und Stoffbildung	ganztägig für Produktion; deutlich Niederschlagsneigung
2.	Mond in den Fischen ein Tag nach Vollmond	Reproduktion und Stoffbildung	ganztägig für Produktion; deutlich Niederschlagsneigung
3.	Mond in den Fischen bis 16 und Trigon mit Venus im Löwen	Reproduktion und Stoffbildung	ganztägig für Produktion und Saatgut; Niederschlagsneigung und wärmer
4.	Mond im Widder und Trigon mit Jupiter im Schützen	Resistenzbildung und Fruchtbildung	ganztägig für Produktion und Saatgut; trocken und warm
5.	Mond im Widder bis 17, dann Stier und Trigon mit Saturn im Schützen	Fruchtbildung	ganztägig für Produktion und Saatgut; trocken und warm

Tabelle1

6.	Mond im Stier und Trigon mit der Sonne in der Jungfrau	Stoffbildung, Wurzelbildung; 15 harmonisierend	ab	ganztägig für Produktion, für Saatgut ab 15; Wolkenbildung, ev. Niederschlag
7. !!!	Mond im Stier, ab nachmittag Wirkung Mondknoten!	Stoffbildung, Wurzelbildung, harmonisierend bis 11		ganztägig für Produktion, für Saatgut nur bis 11; Wolkenbildung, ev. Niederschlag
8.	Mond im Stier bis 17, dann Zwilling	Stoffbildung, Wurzelbildung		ganztägig für Produktion und Saatgut; Tendenz trocken und aufklarend
9.	Mond im Zwilling, Trigon mit Merkur in der Waage und Opposition mit Jupiter im Schützen	Resistenzbildung/Standfestigkeit		ganztägig für Produktion und Saatgut; trocken und mild
10.	Mond im Zwilling und Opposition Saturn im Schützen (Wärme)	Fruchtbildung/Resistenzbildung		ganztägig für Produktion, für Saatgut ab 13; trocken und mild
11.	Mond im Krebs	Reproduktion, Pflanzenkräftigung		ganztägig nur für Produktion; deutlich Niederschlagsneigung
12.	Mond im Krebs bis 11, dann Löwe und Trigon mit Mars	Reproduktion, Pflanzenkräftigung bis 10, dann Fruchtbildung, Pflanzenkräftigung		ganztägig für Produktion und Saatgut; deutlich Niederschlagsneigung und mild
13.	Mond im Löwen	Fruchtbildung		ganztägig für Produktion und Saatgut; mild bis warm und trocken
14.	Mond im Löwen, zwei Tage vor Neumond und Trigon mit Jupiter und Saturn im Schützen	Resistenz- und Fruchtbildung bis 13, dann nur Fruchtbildung		ganztägig speziell für Saatgut; für Produktion im Notfall (wegen Reduktion Keimung und Ertrag); trocken und warm
15.	Mond in der Jungfrau ein Tag vor Neumond in Erdnähe	sehr zusammenziehend		ganztägig speziell für Saatgut; für Produktion im Notfall (wegen Reduktion Keimung und Ertrag); Wolkenbildung
16.	Mond in der Jungfrau, Neumond in Erdnähe und Opposition mit Mars in den Fischen	sehr zusammenziehend, bestockungsfördernd bis 15		speziell für Saatgut bis 15; für Produktion im Notfall (wegen Reduktion Keimung und Ertrag); ev. Niederschlag, sonst Wolkenbildung
17.	Mond in der Jungfrau und Höhepunkt Erdnähe	zusammenziehend		für Produktion im Notfall (wegen Reduktion Keimung und Ertrag); ev. Niederschlag, sonst Wolkenbildung
18.	Mond in der Waage	Resistenzbildung		ganztägig für Produktion und Saatgut
19.	Mond im Skorpion	Reproduktion, Pflanzenkräftigung		ganztägig für Produktion und Saatgut, starke Niederschlagsneigung
20. !!!	Mond im Skorpion und Mondknoten	Störung durch Mondknoten		nicht säen, starke Niederschlagsneigung
21.	Mond im Schützen ab 6	Fruchtbildung		ganztägig für Produktion und Saatgut; mild und sonnig
22.	Mond im Schützen und Trigon mit Venus	Fruchtbildung, Stoffbildung		ganztägig nur für Produktion; mild und trocken
23.	Mond im Schützen bis 11, dann Steinbock	Fruchtbildung		ganztägig nur für Produktion; mild und beginnende Wolkenbildung
24.	Mond im Steinbock	Wurzelbildung		ganztägig für Produktion und Saatgut; Wolkenbildung, überwiegend trocken
25. Sommerzeit Ende	Mond im Steinbock bis 15, dann Wassermann und Trigon Merkur und Sonne in der Jungfrau	Wurzelbildung bis 14, dann Resistenzbildung, Stoffbildung, Standfestigkeit, harmonisierend		ganztägig für Produktion und Saatgut; trocken und sonnig
26.	Mond im Wassermann	Resistenzbildung		ganztägig für Produktion und Saatgut; trocken und sonnig
27.	Mond im Wassermann bis 17, dann Fische	Resistenzbildung		ganztägig für Produktion und Saatgut; trocken und sonnig
28.	Mond in den Fischen, drei Tage vor Vollmond	Reproduktion und Stoffbildung		ganztägig für Produktion und Saatgut ab 12; deutlich Niederschlagsneigung
29.	Mond in den Fischen, zwei Tage vor Vollmond	Reproduktion und Stoffbildung		ganztägig nur für Produktion; deutlich Niederschlagsneigung
30.	Mond in den Fischen und Trigon mit Merkur in der Jungfrau, ein Tag vor Vollmond	Reproduktion und Stoffbildung, Standfestigkeit		ganztägig für Produktion und Saatgut; deutlich Niederschlagsneigung
31.	Mond im Widder, Vollmond	Reproduktion, Fruchtbildung		nur Produktion; Niederschlagsneigung und Wärme